

Dach, Simon: Elias Geiseler und Elisabeth Scolius (1632)

1 Mey, du Herr der Vorjahrs-Zeit,
2 Vater aller Fruchtbarkeit,
3 Du beblümest Thal und Felder
4 Vnd belaubst Gepüsch und Wälder.

5 Aller Erden Lust und Zier,
6 Alle Liebe huldigt dir,
7 Daß die Welt nicht muß vergehen,
8 Scheint allein bey dir zu stehen.

9 Schaw auch dieses liebe Paar,
10 Das nimmt deiner Anmuth war
11 Vnd trägt seiner Liebe Flammen
12 Jetzt, weil du noch wehrst, zusammen.

13 Halt dich wol, stimm ihnen ein
14 Mit gewünschtem Sonnen-schein,
15 Laß die Kält' einmal sich legen
16 Vnd die warme Lufft sich regen.

17 Sonderlich weh' ihnen Ruh,
18 Anmuth und Begnügen zu,
19 Daß sie allzeit dich erhalten
20 Vnd in Liebe nie erkalten.

21 Aber was ruff ich dich an?
22 Gott der ist allein der Mann,
23 Der im Himmel und auff Erden
24 Muß umb Hülff ersuchet werden.

25 Er hat erst der Sonnen Pracht,
26 Sie hat nachmals dich gemacht.
27 Er gebeut den Jahres-Zeiten,

28 Daß sie nacheinander schreiten.

29 Er verschaffet, daß die Welt
30 Richtig ihren Wechsel hält
31 Vnd ohn' Ende sich muß jagen
32 Mit den Nächten und den Tagen.

33 Der wohn' ewrer Liebe bey,
34 Daß sie stets gesegnet sey
35 Vnd ohn ablaß möge gläntzen
36 Trotz dem Meyen oder Lentzen.

37 Dieß zu thun ist seine Lust,
38 Seine Trew ist euch bewust,
39 Wenn jhr jhm nur hertzlich bleibet
40 Stets in Furchten eingeleibet.

41 Seht auff dieses Wetter nicht,
42 Das zwar viel vom Friede spricht,
43 Aber darzu umb und an
44 Vns kein Mittel zeigen kan.

45 Sondern seht in aller Noht
46 Auff sein Wort und sein Geboht,
47 Das wil euch mit Gnüg' und Segen,
48 Wenn jhr jhm vertrawt, belegen.

49 Ich, Herr Bräutgam, weis vorhin
50 Gnug umb ewren gutten Sinn,
51 Denn ich selbst hab' ewre Jugend
52 Erst geführt auff Kunst und Tugend.

53 Ewer ungezähmter Fleiß
54 Kriegt' ohn untermäß den Preis,
55 Der auch Roberthin getrieben,

56 Daß er annahm euch zu lieben.

57 Bleibt dabey, führt aus und ein

58 Ewre wenig Schäfflein,

59 Seht, daß keine böse Weyde

60 Vnd kein Vnfall sie beleide.

61 Flieht den Stoltz und Eigen Sinn,

62 Strebt nicht ängstig nach Gewinn,

63 Die der Geitz hat eingenommen

64 Suchen nicht der Heerde Frommen.

65 Ewer Vorfahr Scolius,

66 Dessen Kind euch werden muß,

67 War mit Jesaw wol zufrieden,

68 Weit von Stoltz und Geitz geschieden.

69 Eiffert seinem Leben nach,

70 Gott wird ewer Vngemach

71 Vnd das Wasser ewrer Zähren

72 Stets in Freuden-Wein verkehren.

(Textopus: Elias Geiseler und Elisabeth Scolius. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53210>)